



Helga Lezius **KONRAD**

oder: **Ab morgen heiÙe ich anders**

Abenteurer Verlag 2012 • 105 Seiten • 7,80 • ab 8 J.
978-3-940650-33-7

Es ist eine Geschichte, die auf wenigen Seiten präzise und unkompliziert das zusammenfasst, was sich tagtäglich im Leben vieler Kinder und/oder Jugendlicher abspielt: Morgens aufwachen und sich nur mit sehr großem Widerwillen für die Schule fertig machen, weil dort mindestens eine Person nur darauf wartet, dich fertigzumachen. Mobbing in der Schule – ein Thema, welches in den

letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat, und welchem, gerade weil es als neuer Modebegriff abgetan wird, nicht immer die Aufmerksamkeit zukommt, die es eigentlich bräuchte.

Konrad geht in die vierte Klasse. Er spielt zwar gerne Fußball, ist jedoch immer der Letzte, der in die Mannschaft gewählt wird. Er ist füllig. Ein Grund dafür sind auch die Jungs Rick und Frank, die ihm schlaflose Nächte bereiten. Nächte, in denen er aufwacht und vor lauter Frust den heimischen Kühlschrank aufsucht, um sich dort zu bedienen. Die zwei genannten Schulkameraden sind es auch, die jeden Morgen bereits im Bus nur darauf lauern, Konrad eins auszuwischen. Ihn mit dem gehässigen Spitznamen „KloÙkugel“ anzusprechen und ihm das Taschengeld abzuluchsen. Konrad, der auch wegen seines Spitznamens seinen eigentlichen Namen verachtet und lieber Konni genannt werden will, hat nicht den Mut, sich seinen Eltern oder Lehrern anzuvertrauen. Zu sehr plagt ihn die Angst, dass dadurch seine Situation nur schlimmer würde.

Diese ändert sich eines Nachts, als Konrad seinen Kater Bazi in den Schuppen bringen will. Im Dunkeln stolpert er plötzlich über etwas. Einen Menschen, der da in der bitteren Kälte vor dem Schuppen am Boden liegt. Sollte das etwa eine Leiche sein? Nein, der Mensch atmet noch. Konrad hievt ihn in den Schuppen, deckt ihn mit allem zu, was er finden kann und schleicht sich zurück ins Haus. Am nächsten Morgen ist der Mann verschwunden. Ansonsten ist der Morgen wie jeder andere. Im Bus drängen Rick und Frank ihn, sich auf einen anderen Platz zu setzen, wollen ihm das Geld für die Theateraufführung abnehmen, was für Konrad den Ärger seiner Lehrerin wiederholt auf sich ziehen würde. Gott sei Dank gelingt es ihm, die beiden Schurken so lange hinzuhalten, bis in der Schule ein Alarm losgeht. Das Gebäude wird evakuiert und Konrad wird von der Schulleiterin aufgehalten. Nicht, weil er etwas mit der Auslösung des Alarms zu tun haben könnte, sondern weil ihn jemand abholen möchte. Ein Mann mit Hund. Und irgendwie kommt dieser Konrad bekannt vor. Natürlich, es ist der Mann, den er letzte Nacht in den Schuppen gebracht hatte.

Der Mann heißt Willi, begleitet Konrad nach Hause und klärt diesen über den nächtlichen Vorfall auf. Weil Willi seine Arbeit als LKW-Fahrer verloren hatte (ein Kollege wollte ihm einen Diebstahl andrehen, um einem Freund einen Arbeitsplatz zu beschaffen), hatte er einen über den Durst getrunken und landete so völlig orientierungslos bei Konrad im Garten. Rein zufällig kennt Willi Konrads Vater aus früheren Zeiten im Alpenverein.

Ein Beitrag von
Tina Klein



« « « « «

Die beiden neuen Freunde kommen sich über Gespräche näher, auch die Tatsache, dass Konrads Kater verschwunden ist und sie gemeinsam eine Suchaktion starten, schweißt die beiden mehr zusammen. Nach und nach wird Willi deutlich, dass hinter Konrads Einsamkeit mehr steckt als dessen Unvermögen im Fußballspiel. Doch erst, als Konrad sich der Freundschaft zu Willi 100%ig sicher sein kann, vertraut er sich ihm an, schildert die grausamen Taten, vor denen er Tag für Tag Angst hat. Aber es ist letztendlich nicht Willis Unterstützung, die Konrad aus seiner Zwangslage befreien, es ist am Ende die seine eigene Tatkraft, die ihn zu einem Helden macht und der er es verdankt, endlich anerkannt zu werden. Als Konni und nicht mehr als Kloßkugel.

Auf wenigen mehr als 100 Seiten stellt Lezius das Problem eines Jungen dar, der ebenso Paul, Tim oder Erik heißen könnte. Und nicht jedem wiederfährt solch ein Glück, wie es Konrad erlebt hat. Dennoch macht dieses Buch Mut, ist durchaus auch empfehlenswert für jüngere Kinder, denen Konrads Geschichte vorgelesen werden kann. Einfach und verständlich ist die Schreibweise, ohne viel Geschnörkel, ohne große Verharmlosung. Einfach und direkt sind die Gefühle Konrads dargestellt, seine Angst und seine Scham.

Wer viel Spannung erwartet, großen Wert auf kleine Details legt, wird mit diesem Buch enttäuscht werden. Ich persönlich denke jedoch, dass Lezius in **Konrad** genau den richtigen Ton und Rhythmus gefunden hat, um bei der Sache zu bleiben und das Wesentliche in den Vordergrund zu rücken.

Aufgrund des geringen Preises kann durchaus darüber nachgedacht werden, dieses Buch als Klassensatz für eine gesamte Schulklasse anzufordern. Denn das besprochene Thema geht jedes Kind/jeden Jugendlichen etwas an und ist ein unbedingtes Muss auf der nächsten Büchereinkaufsliste!

2

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser